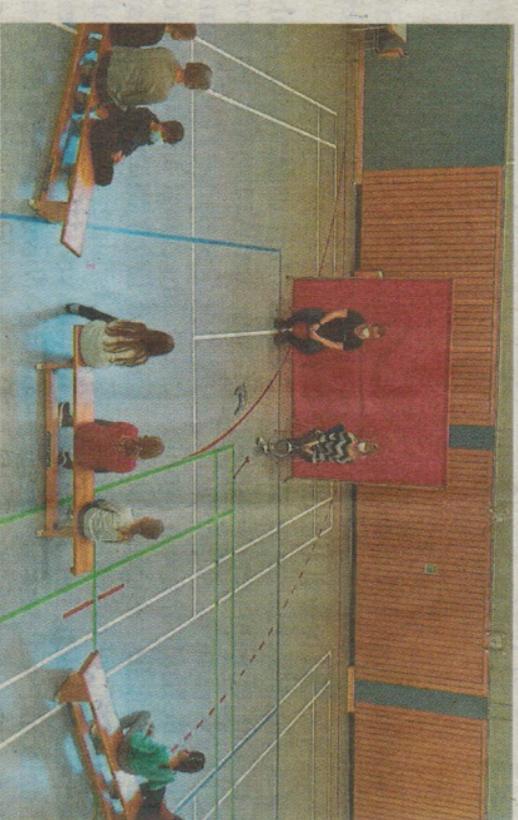


Mein Körper gehört mir

Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück ist an der Schule am Teutoburger Wald in Horn-Bad Meinberg zu Gast.



Die Theaterpädagogen Stefan Beckmann und Sandra Schömer bereiten die Kinder auf das Schauspiel in der Sporthalle vor.

Foto: Johanna Thiel

Horn-Bad Meinberg (ft). Mein Körper gehört mir – eine wichtige Erkenntnis für jeden Menschen. Die Theaterpädagogen des Stückes „Lilly und Leo“, die jetzt in der Schule am Teutoburger Wald mit Schwerpunkt für geistige Entwicklung auftreten sind, möchten ihren Teil dazu beitragen.

Als Mitglieder der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück sind sie im Stände, 78 Schulen gleichzeitig zu besuchen. Die Theaterpädagogen kommen alle zwei Jahre an die Schule am Teutoburger Wald und bringen den Kindern im

Zeitraum von drei Wochen ihre Rechte bei. „Ein Kind muss zwischen fünf bis acht Erwachsene ansprechen, bevor ihm geglaubt wird“, sagte Lehrerin Anne Großmann. Für sie ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. „Geistig beeinträchtigte Kinder sind deutlich häufiger betroffen, als andere.“ Die Zahlen geben ihr recht: Eine Studie habe ergeben, dass allein 25 Prozent der Frauen und Mädchen im Kindes- bis Teenageralter sexuell missbraucht würden, die Dunkelziffer schätzten Experten als sehr viel höher ein.

Um die Kinder vor dem Miss-

brauch zu schützen, gibt es auch im Unterricht eine intensive Vor- und Nachbereitung zu dem Thema. Das Ziel der Schauspieler machte Stefan Beckmann ganz klar: „Wir wollen so viele Kinder wie möglich erreichen. Die Kreise müssen schneller durchbrochen werden.“

Stefan Beckmann beschäftigt sich während des Studiums mit dem Thema. „Über sexualisierte Gewalt reden wenige, aber zu anderer Form von körperlicher Gewalt gibt es mehrere Projekte“, sagte er.

„Als Kind habe ich selbst so etwas gesehen“, erzählte Schau-

spielerin Sandra Schömer über ihre Motivation, bei dem Projekt mitzuwirken. „Außerdem habe ich selbst als Kind von diesem Projekt gehört und es mit erlebt“. Das Projekt besteht nun schon seit 27 Jahren und klärt bereits etwa zwei Millionen Schüler auf.

Sie hat den Wunsch, dass auch Erwachsene bei der Vorführung aufpassen und sich für das Thema sensibilisieren. Dadurch, dass die Hemmschwelle für die Kinder so hoch sei, müssten auch Erwachsene aufmerksamer sein, damit sie die Anzeichen früh erkennen.